

TUBERKULOSE

Bürgerinformation über den Krankheitserreger

Was ist Tuberkulose?

Tuberkulose wird durch Bakterien ausgelöst. Die Erreger befallen überwiegend die Lunge und lösen als erstes Zeichen unter anderem Husten aus, können aber auch fast jedes andere Organ betreffen und schwere Erkrankungen auslösen. In den meisten Fällen bricht die Krankheit jedoch nicht aus. In Deutschland ging die Zahl der Tuberkulose-Fälle in den letzten Jahrzehnten stetig zurück. Der Grund dafür sind verbesserte Lebensumstände sowie eine wirksame Therapie der Krankheit.

Von Mensch zu Mensch

Tuberkulose wird meist von Mensch zu Mensch übertragen:

Bei einer offenen Lungentuberkulose scheiden Erkrankte die Erreger vor allem beim Husten und Niesen aus. Dabei gelangen feinste erregerhaltige Tröpfchenkerne in die Luft und können anschließend von anderen Menschen eingeatmet werden.

Tuberkulose, die Organe außerhalb der Atemwege wie zum Beispiel Knochen, Gelenke oder Lymphknoten betrifft, ist meist nicht ansteckend.

Über Nahrungsmittel

Weitgehend ausgeschlossen ist in Mitteleuropa eine Übertragung durch Lebensmittel wie Rohmilch, da die Rindertuberkulose hierzulande weitestgehend eingedämmt ist.

Befall der Lunge (häufigster Fall)

Die Erkrankung beginnt in der Regel mit unspezifischen Beschwerden wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Es können zudem Fieber, Appetitmangel mit ungewolltem Gewichtsverlust und nächtliches Schwitzen auftreten. Typische Beschwerden sind auch länger bestehender Husten, gelegentlich mit blutigem Auswurf und Schmerzen beim Atmen.

Befall anderer Organe (seltener)

Breiten sich die Bakterien über Lymph- oder Blutbahn im Körper aus, können auch andere Organe befallen werden, zum Beispiel Lymphknoten, Rippenfell, Nieren oder Harnwege. Seltener sind Knochen, Gelenke, Wirbelsäule, Verdauungstrakt oder das zentrale Nervensystem betroffen.

Miliartuberkulose und Hirnhautentzündung (sehr selten)

Wie wird Tuberkulose übertragen?

Die Infektion kann meist 6 bis 8 Wochen nach der Übertragung nachgewiesen werden. Dies bedeutet aber nicht, dass man erkrankt ist, sondern nur dass das Immunsystem sich mit dem Erreger auseinandersetzt. Nur etwa 5 bis 10% der Jugendlichen und Erwachsenen erkranken nach einer Ansteckung. Bei Kleinkindern und Menschen mit ausgeprägter Abwehrschwäche sind es ca. 20 bis 40%. **Nach einer Ansteckung mit Tuberkulose-Erregern gibt es drei Möglichkeiten:**

1. In der Mehrheit der Fälle bricht die Krankheit nicht aus, weil die körpereigene Abwehr die Erreger eindämmt oder unschädlich macht.
2. Die Erreger verbleiben zunächst schlummernd im Körper. Lässt die Immunabwehr nach, kann die Erkrankung auch erst nach bis Jahrzehnten ausbrechen. Bei infizierten Kindern bricht die Erkrankung häufiger und oft schon im ersten Jahr nach der Ansteckung aus. Erkrankte Kinder haben oft keine typischen Beschwerden. Die Krankheit bricht aus. Ansteckend sind Patienten mit einer offenen Lungentuberkulose, solange sie vermehrungsfähige Erreger mit dem Husten ausscheiden und diese im Auswurf nachweisbar sind. Bei der Einnahme von wirksamen Medikamenten sind Erkrankte meist nach 2 bis 3 Wochen nicht mehr ansteckend.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lange ist man ansteckend?

Was muss ich bei einer Erkrankung beachten?

- Bei Tuberkulose gelten die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes
- Erkrankte, die Tuberkulose-Erreger mit dem Auswurf ausscheiden, werden isoliert, solange sie ansteckend sind.
- Tuberkulose wird mit einer Medikamenten-Kombination behandelt, die nur zusammen wirksam ist und über mehrere Monate zuverlässig eingenommen werden muss.

Wie kann ich mich schützen?

- Husten, der länger als drei Wochen anhält, sollte ärztlich beurteilt werden
- Beachten Sie streng die empfohlenen Hygienemaßnahmen der behandelnden Einrichtung
- Eine vorbeugende Behandlung wird empfohlen, wenn Kontakt mit Erkrankten eine Infektion bei der Kontaktperson nachgewiesen wird

Noch Fragen?

Sachbearbeitung Korbach + Frankenberg: Heike Scriba 05631/954-473
Anja Schmidt 05631/954-460